

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Ar. 42.

Freitag, den 7. April 1905.

4. Jahrgang.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 6. April 1905.

Wegen Aufbringung von Massenmüll werden im königlichen Forstrevier Oktilla für den Fahrverkehr gesperrt: der Moritzdorf-Würschinger Kommunikationsweg (Schneise B) vom 7. bis 12. April 1905; der Moritzdorf-Hödenborfer Kommunikationsweg (Schneise C) vom 9. bis 14. April 1905. Während der Sperrzeit wird der Verkehr zwischen Moritzdorf und Würsching auf den Spiehweg und Schneise 4, zwischen Hödenborf und Moritzdorf auf den Schlägenweg über Sonnenitz verwiesen.

Montag, den 10. April nachmittags 5 Uhr veranstaltet der Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein Nadeberg und Umgegend seine 58. öffentliche Versammlung im Bahnhofsrestaurant zu Klogische mit Vortrag des P. Jegenstein-Kürstfeld: Kürstfeld, die kirchliche Sozialreform in der ungarischen Grenzgegend. P. Jegenstein befindet sich jetzt auf einer Vortragsreise durch Sachsen, und es ist mit Freunden zu begrüßen, daß er auch in unserer Nähe reden wird. Man hat Gelegenheit, aus erster Quelle über Steiermark und die dortigen evangelischen Gemeinden sich zu unterrichten. Möge auch im Dienste der hochwichtigen Gustav-Adolf-Vereinbarkeit die Versammlung zahlreich besucht werden aus Ottendorf, Sonnenitz und Umgegend. Mitglieder und Nichtmitglieder, Damen und Herren, sind herzlich willkommen. Man kommt zum Vortrag zurecht mit dem Zuge 4,48 ab Ottendorf.

Dreieinhalbprozentige Reichsanleihe. Im vorliegenden deutschen Publikum hat nie eine größere Begeisterung für die dreieinhalbprozentige Reichsanleihe und Staatsanleihe bestanden, die drei Prozent waren doch etwas zu wenig, und von Seiten des Reiches hält man es daher für angemessen, dem Beispiel verschiedener Bundesstaaten zu folgen und wieder zu den dreieinhalbprozentigen Anleihen zurückzukehren. Die neue Reichsanleihe wird 3 1/2 Prozent Zinsen geben, nachdem es 15 Jahre hindurch bei drei Prozent sein Zinsgewinn gehabt hat. Die letzte dreieinhalbprozentige Reichsanleihe wurde am 15. Februar 1890 zu 102 1/2 aufgelegt. Sie betrug 129 Millionen Mark. Diese Anleihe erreichte 1893 den höchsten Kursstand von 104,80. Die dreieinhalbprozentigen Anleihen erreichten als höchsten Stand den Kurs von 99,60. Jetzt notierten die dreieinhalbprozentigen Anleihen 101,80, die dreiprozentigen 91.

Die „Gemeinschaftsbewegung.“ Man schreibt den „Leipz. N. Nachr.“: Die moderne Gemeinschaftsbewegung ist eins der interessantesten Kapitel der allerneuesten Kirchen- und überhaupt der Kulturgeschichte. Mitten im Osten und Treiben einer fast nur auf materielle Gewinn gerichteten Zeit haben sich kleinere und größere Kreise zusammengefunden, die ein sogenanntes entschiedenes Christentum wollen und denen die von den evangelischen Kirchenführern gebotenen Anregungen noch keineswegs genügen. Bei den von den „Reinigen Olddeutschen Brüderräten“ und der „Mannheimer Allianz“ beeinflussten Gemeinschaften hat sich aber neuerdings ein sehr lebendiger Zug bemerkbar gemacht. Man schreibt recht sehr an „Wahrheit“ und „Gerechtigkeit“ an gewisse englisch-methodistische Lehren erinnernde Absonderungsgehalte verwerfend geradezu die frühere Brücke zur „Katholizität“ und vor allem zu den „Reinigen“ schreiben allen Ernstes: „Es ist unheimlich mit dem guten Gotteswillen, wenn jemand bald diese, bald jene Person des anderen Geschlechts umfaßt und sich mit ihr verheiratet.“ Auch das Rauchen möchte ich nicht den verwerflichen Mitteln rechnen.“

Einige der ältesten Viertel hiesiger Stadt Fleischergasse und Matthäikirchhof, erfährt eine gründliche moderne Umgestaltung, sodas die Tage der am Töpferplatz und der Promenade stehenden siebenstöckigen alten Gebäude gezählt sind. Würden nicht einzelne Hausbesitzer ganz ergiebige Forderungen bei dem Verkauf ihrer Grundstücke stellen, so wäre ein schnelleres Tempo möglich. Die Stadtgemeinde hat neuerdings wiederum mehrere Gebäude am Matthäikirchhof angekauft.

Ein aufregender Vorgang spielte sich Dienstag vormittag an der Dampfschiff-Halle ab. Beim Anlegen des von Schandau kommenden Personen dampfers „Schandau“ folgte infolge der hochgehenden Strömung der Elbe der Staken nicht, weshalb der Dampfer um in die richtige Lage zu kommen, rückwärts gehen mußte. Dem Steuerleute, der einen schweren Stand hatte, rief der Bootsmann zu Hilfe, als ersterer plötzlich auf dem feuchten Boden ausglitt und seinen Händen das Steuer rad entfuhr. Der Bootsmann sagte wacker zu, wurde aber durch den gewaltigen Druck des Wassers auf das Steuer mehrere Male mit dem Rabe im Kreise herumgerissen und bei dem dann erfolgenden plötzlichen Stillstande des Rades in die Elbe geschleudert. Er stürzte oberhalb des Schiffes in den Strom und wurde dem Schiffe zugetrieben. Am Radkasten suchte er sich festzuhalten, doch gelang ihm dies nicht. Er wurde unter das Schiff, das fast quer über der Elbe lag, gezogen, kam auf der anderen Seite wieder zum Vorschein und trieb ab. Herr Herold junior eilte mit seinem Ueberrahndampfer sofort an die Unfallstelle und fuhr dem Ertrinkenden nach. In der Nähe von Försters Elbterrasse wurde er erreicht und konnte, als er sich im Unterfinken befand, mit einem Haken erfaßt und so gerettet werden.

Sebnitz. Der Mörder Oertch ist im Amtsgericht Pirna vernommen worden. Er hat die Tat eingestanden, aber erklärt, daß er im Einverständnis mit seiner Frau gehandelt habe. Um sich selbst das Leben zu nehmen, habe ihm der Mord gefehlt. Der Mörder ist von Pirna ins Baugner Untersuchungsgefängnis übergeführt worden. Er wird in der nächsten Schwurgerichtsperiode abgeurteilt werden. Frau Oertch wurde Sonntag früh in aller Stille beerdigt, das Verdict der beiden ermordeten Kinder fand schon Sonntag abend statt.

discreditet sein. Die Gemäßigten sollten da einmal gründlich vorgehen. Die neue erhöhte Fahrgeschwindigkeit der Schnellzüge mit 100-km-Geschwindigkeit werden, wie man dem „Dresdener General-Anz.“ mittelt, mit den neuen Lokomotiven, die auf der Weltausstellung in St. Louis waren, auf den Strecken Berlin-Hamburg und Berlin-Hannover voraussichtlich noch in diesem Sommer gefahren werden. Eisenberg-Moritzburg. Ein anscheinend seiner Herr, der am Sonnabend in einer Droschke nach Eisenberg-Moritzburg kam und dann in einem Hotel speiste, entwendete im königl. Schloß eine Porzellanvase. Da man den Diebstahl alsbald bemerkte und die Festnahme des Langfingers veranlaßte, stellte sich heraus, daß er nicht einen Pfennig Geld bei sich trug, sodas er außer dem Diebstahl sich auch noch der Zechprellerei und des Betrugs schuldig gemacht hat. Seinen Papieren nach soll er adelig und österreichischer Offizier sein. Er wurde zunächst ins Ortgefängnis gebracht, um später der Staatsanwaltschaft übergeben zu werden. Nadeberg. Unter den Tischlern der Vereinigten Ehebedachtsen Werke in Nadeberg ist ein Streik ausgebrochen. Die Direktion der Werke zu Dresden erläßt eine Erklärung in der sie die Streikenden auffordert, die angefangenen Aufträge sofort fertigzustellen. Kleinmachwitz. Ein diebstahlschuldig Hausmädchen, Ida L., stahl gelegentlich des Wäsche mangels ihrer Dienstherrschaft einen Posten bester Wäsche, die sie vor ihrem Weggange bereits verpackt und nach Dresden sandte. Pirna. Reichlicher Kinderlegen wurde hier dem Arbeiter Henniglichen Ehepaare zuteil, indem Frau Hennig Drillingen das Leben gab und zwar zwei Mädchen und einem Knaben. Das Ehepaar nannte schon vor diesem Ereignis eine kleine Kinderstube sein eigen. Ein aufregender Vorgang spielte sich Dienstag vormittag an der Dampfschiff-Halle ab. Beim Anlegen des von Schandau kommenden Personen dampfers „Schandau“ folgte infolge der hochgehenden Strömung der Elbe der Staken nicht, weshalb der Dampfer um in die richtige Lage zu kommen, rückwärts gehen mußte. Dem Steuerleute, der einen schweren Stand hatte, rief der Bootsmann zu Hilfe, als ersterer plötzlich auf dem feuchten Boden ausglitt und seinen Händen das Steuer rad entfuhr. Der Bootsmann sagte wacker zu, wurde aber durch den gewaltigen Druck des Wassers auf das Steuer mehrere Male mit dem Rabe im Kreise herumgerissen und bei dem dann erfolgenden plötzlichen Stillstande des Rades in die Elbe geschleudert. Er stürzte oberhalb des Schiffes in den Strom und wurde dem Schiffe zugetrieben. Am Radkasten suchte er sich festzuhalten, doch gelang ihm dies nicht. Er wurde unter das Schiff, das fast quer über der Elbe lag, gezogen, kam auf der anderen Seite wieder zum Vorschein und trieb ab. Herr Herold junior eilte mit seinem Ueberrahndampfer sofort an die Unfallstelle und fuhr dem Ertrinkenden nach. In der Nähe von Försters Elbterrasse wurde er erreicht und konnte, als er sich im Unterfinken befand, mit einem Haken erfaßt und so gerettet werden.

Pulsnitz. Den Austrag der eigenartigen Wette, in 40 Minuten die Strecke Pulsnitz-Ramenz zu Fuß zurückzulegen, konnten die Passanten dieser Chaussee am Sonntag früh beobachten. Um 7 Uhr begann der Start und 7,39 traf der Wettende namens Haus in Begleitung zweier Radfahrer in Ramenz ein. Somit hatte er 12 Kilometer in 39 Minuten zurückgelegt. Im vorigen Jahre legte derselbe Herr 19 Kilometer (Pirna-Dresden) in 69 Minuten hinter sich.

Großenhain. Durch Herrn Kreis hauptmann Schmedel erfolgte am Montag die feierliche Einweihung und Verpfichtung des neuen Bürgermeisters, Herrn Lotop, bisherigen Stadtrats in Döbeln. Die Feier fand in Gegenwart von Vertretern königlicher, geistlicher und schulischer Behörden, des gesamten Rats- und Stadtorordneten-Kollegiums, sowie der sächsischen Beamten statt. Dem Einweihungsakte folgte ein Festmahl.

Lommatzsch. Die ausländigen Bauarbeiter haben sich zwecks Herbeiführung einer Vermittlung an den hiesigen Bürgermeister gewandt. Die Baugeschäftsinhaber haben indessen das Vermittlungsangebot mit dem Hinweis auf eine zur Zeit nicht bestehende Notwendigkeit von Arbeitskräften abgelehnt.

Freiberg. Der Vorstand des hiesigen Erzgebirgsvereins, der mit seinem Bestand von 615 Mitgliedern zu den ausschlaggebenden Zweigvereinen zählt, hat sich dafür entschieden, daß die Bewirtschaffung des Fichtelberghauses an den bisherigen Inhaber Giese unter entsprechender Erhöhung der Pachtsumme weiter befohlen wird. Bekanntlich hatte gegen Giese auch in den Erzgebirgsvereinen wegen der Fichtelberg-Affäre eine Wählstimme Platz gegriffen. Der Verein Zwickau, der 768 Mitglieder zählt, hat sich bereits für Giese entschieden. Der Erzgebirgsverein Cranzahl hat ein Rundschreiben erlassen, das sich gegen die Weiterverpachtung des Unterfunktshauses an Giese richtete.

Burgen. Beim Königsbesuche in Burgen trug sich, als der König die am Bahnhof aufgestellte Schützengilde begrüßte, eine heitere Episode zu. Der König schritt auf einen wackeren Schützen zu, ihn zu befragen, wo er sich denn seine Auszeichnung verdient habe. Während des Königs Hand auf die Auszeichnung deutete, fragte er: Maj. erklaunt den strammen Schützen: „Nun, was ist denn das?“ Der Schütze blickte auf seinen Orden erschrocken erst, sagte aber dann gemächlich: „Ach Gott, den hat ja meine Frau verkehrt angehängt.“

Leipzig. Eine Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit ist in Leipzig mit einer Teilnehmerzahl von vorläufig 112 ins Leben getreten. Der Wochenbeitrag beträgt je nach der Befähigungsklasse 30 bis 60 Pf. Erst nach Zahlung von mindestens 42 Wochenbeiträgen wird für den Fall der Arbeitslosigkeit ein Anspruch auf eine tägliche Unterstützung von 1 Mark 20 Pf. erworben, die aber höchstens 42 Tage lang gezahlt wird. Während einzelne Versicherte ihre Beiträge selbst an die Kasse abzuliefern haben, genießen Arbeitervereine die mit mindestens einem Drittel ihrer Mitglieder (jedoch nicht weniger als fünfzig) der Kasse beitreten, die Einziehung der Wochenbeiträge selbst übernehmen und für deren pünktliche Abführung bürgen, besondere Erleichterungen.

Einiges der ältesten Viertel hiesiger Stadt Fleischergasse und Matthäikirchhof, erfährt eine gründliche moderne Umgestaltung, sodas die Tage der am Töpferplatz und der Promenade stehenden siebenstöckigen alten Gebäude gezählt sind. Würden nicht einzelne Hausbesitzer ganz ergiebige Forderungen bei dem Verkauf ihrer Grundstücke stellen, so wäre ein schnelleres Tempo möglich. Die Stadtgemeinde hat neuerdings wiederum mehrere Gebäude am Matthäikirchhof angekauft.

Ein aufregender Vorgang spielte sich Dienstag vormittag an der Dampfschiff-Halle ab. Beim Anlegen des von Schandau kommenden Personen dampfers „Schandau“ folgte infolge der hochgehenden Strömung der Elbe der Staken nicht, weshalb der Dampfer um in die richtige Lage zu kommen, rückwärts gehen mußte. Dem Steuerleute, der einen schweren Stand hatte, rief der Bootsmann zu Hilfe, als ersterer plötzlich auf dem feuchten Boden ausglitt und seinen Händen das Steuer rad entfuhr. Der Bootsmann sagte wacker zu, wurde aber durch den gewaltigen Druck des Wassers auf das Steuer mehrere Male mit dem Rabe im Kreise herumgerissen und bei dem dann erfolgenden plötzlichen Stillstande des Rades in die Elbe geschleudert. Er stürzte oberhalb des Schiffes in den Strom und wurde dem Schiffe zugetrieben. Am Radkasten suchte er sich festzuhalten, doch gelang ihm dies nicht. Er wurde unter das Schiff, das fast quer über der Elbe lag, gezogen, kam auf der anderen Seite wieder zum Vorschein und trieb ab. Herr Herold junior eilte mit seinem Ueberrahndampfer sofort an die Unfallstelle und fuhr dem Ertrinkenden nach. In der Nähe von Försters Elbterrasse wurde er erreicht und konnte, als er sich im Unterfinken befand, mit einem Haken erfaßt und so gerettet werden.

Sebnitz. Der Mörder Oertch ist im Amtsgericht Pirna vernommen worden. Er hat die Tat eingestanden, aber erklärt, daß er im Einverständnis mit seiner Frau gehandelt habe. Um sich selbst das Leben zu nehmen, habe ihm der Mord gefehlt. Der Mörder ist von Pirna ins Baugner Untersuchungsgefängnis übergeführt worden. Er wird in der nächsten Schwurgerichtsperiode abgeurteilt werden. Frau Oertch wurde Sonntag früh in aller Stille beerdigt, das Verdict der beiden ermordeten Kinder fand schon Sonntag abend statt.

— Eine Gasexplosion fand am Mittwoch Mittag auf der Hospitalstraße im Chokoladen-geschäft von Reilhold statt. Der Klempner-gehilfe Jentsch leuchtete die Röhre ab, plötzlich erfolgte eine so heftige Detonation, daß Jentsch von der Leiter geschleudert und das Schaus-fenster eingedrückt ward. Durch Glassplitter wurden ein Student und ein Mädchen, welche auf der Straße vorübergingen, verletzt; Jentsch erlitt erhebliche Brandwunden. Das sich ent-wickende Feuer wurde rasch bekämpft.

Berzdorf. Die Nichtbeteiligung der sozial-demokratischen Partei bei den sächsischen Landtagswahlen beschloß die am 2. April unter Vorsitz des Kreisvertreters Robert Müller aus Zwickau hier abgehaltene sozialdemokratische Versammlung im 18. Reichstagswahlkreise (Zwickau-Grimmischau-Berzdorf). Ein be-züglicher Antrag soll bei der Landesversammlung ebenfalls gestellt werden.

Wolkstein. Ein großer Luftballon schwebte am Sonntag nachmittag über das Erzgebirge hinweg und wurde in den Städten Eibenstock, Schwarzenberg, Elterlein, Scheibenberg, Annaberg beobachtet. Der Ballon, der den Namen „Augusta“ trug und von Würz-burg kam, landete nachmittags 2 Uhr in der Nähe des hiesigen Warmbades. Aufgestiegen war der Ballon früh 7 Uhr in Würzburg. Er war bemant mit einem bayerischen Offizier und zwei Assistenten des dortigen meteor-ologischen Instituts. Der Ballon, der 1800 Kubikmeter Gas saß, war über Bayreuth und Hof geflogen, hatte die an-sehnliche Höhe von 2400 Meter erreicht und war mehrfach in heftigen Schneegestöber geraten. Die Luftschiffer bedauerten, nicht noch 5 Minuten länger mit der Landung gewartet zu haben, da sie dann in Chemnitz hätten landen können — ein Beweis für die außer-ordentliche Geschwindigkeit des Luftballons. Die Landung war infolge des heftigen Windes mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Abends 11 Uhr traten die Herren von Scharfenstein aus über Chemnitz die Heimreise an.

Zwickau. Das Hochwasser der Mulde riß am 31. v. M. im Vorort Niederbachau eine wegen des Bahnbauers errichtete Notbrücke der Mulde weg.

Plauen i. V. Für das Abzählungswesen war eine Verhandlung vor dem Schöffengericht zu Plauen in V., in welcher der 26 Jahre alte Fiegelträger Max Wilsert wegen Unter-schlagung angeklagt war, nicht ohne Interesse. Wilsert hatte von einem Plauenschen Abzählungsgeschäfte eine Kommode und einen Kleiderschrank im Gesamtwerte von 71 Mark gegen bestimmte Ratenzahlung entnommen. Das Geschäft bezieht sich das Eigentumsrecht an beiden Gegenständen durch schriftlichen Vertrag vor, räumte auch dem Angeklagten ein Verfügungsrecht bis zur erfolgten vollen Zahlung nicht ein. Trotzdem verpfändete er, angeblich aus Not, die Kommode gegen 12 M. Darlehn. Das Gericht konnte hierin, da die Zahlung bis zur Höhe von 40 Mark 50 Pfennigen erfolgt war, die Kommode aber im Vertrage nur mit 35 M. berechnet ist, eine Unterschlagung nicht erblicken und sprach den Angeklagten kostenlos frei.

Aus dem Vogtlande. Nach warmen Frühlingstagen trat in der Nacht zum Montag plötzlich Schneefall ein, der auch am Montag anhält. Die Höhen bis nach dem Erzgebirge zeigen wieder eine schöne Winterlandschaft.

Graupen. Die in Touristen- und Spazier-gängerkreisen der Graupener Waldungen be-kannte „Bärenantenne“ am Bärenhügel ist dem Wintersturm zum Opfer gefallen. Der Durch-messer des Niesenshammes beträgt am Stock nahezu 1 1/2 Meter. Das Alter des Baumes wurde vom sächsischen Forstwart Herrn Schmied auf mindestens 250 Jahre bestimmt. Mit ihm verschwand einer jener Wettertannen, die im Erzgebirge immer seltener werden.

Einiges der ältesten Viertel hiesiger Stadt Fleischergasse und Matthäikirchhof, erfährt eine gründliche moderne Umgestaltung, sodas die Tage der am Töpferplatz und der Promenade stehenden siebenstöckigen alten Gebäude gezählt sind. Würden nicht einzelne Hausbesitzer ganz ergiebige Forderungen bei dem Verkauf ihrer Grundstücke stellen, so wäre ein schnelleres Tempo möglich. Die Stadtgemeinde hat neuerdings wiederum mehrere Gebäude am Matthäikirchhof angekauft.

Ein aufregender Vorgang spielte sich Dienstag vormittag an der Dampfschiff-Halle ab. Beim Anlegen des von Schandau kommenden Personen dampfers „Schandau“ folgte infolge der hochgehenden Strömung der Elbe der Staken nicht, weshalb der Dampfer um in die richtige Lage zu kommen, rückwärts gehen mußte. Dem Steuerleute, der einen schweren Stand hatte, rief der Bootsmann zu Hilfe, als ersterer plötzlich auf dem feuchten Boden ausglitt und seinen Händen das Steuer rad entfuhr. Der Bootsmann sagte wacker zu, wurde aber durch den gewaltigen Druck des Wassers auf das Steuer mehrere Male mit dem Rabe im Kreise herumgerissen und bei dem dann erfolgenden plötzlichen Stillstande des Rades in die Elbe geschleudert. Er stürzte oberhalb des Schiffes in den Strom und wurde dem Schiffe zugetrieben. Am Radkasten suchte er sich festzuhalten, doch gelang ihm dies nicht. Er wurde unter das Schiff, das fast quer über der Elbe lag, gezogen, kam auf der anderen Seite wieder zum Vorschein und trieb ab. Herr Herold junior eilte mit seinem Ueberrahndampfer sofort an die Unfallstelle und fuhr dem Ertrinkenden nach. In der Nähe von Försters Elbterrasse wurde er erreicht und konnte, als er sich im Unterfinken befand, mit einem Haken erfaßt und so gerettet werden.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.